

Heimat FELD KIRCH

Zwangsversteigerungen

Anzahl der Versteigerungen
in Vorarlberg von 2009 bis 2023



QUELLE:
DEIN-
IMMOCENTER



Das neue Hartlauer
Flugblatt –
heute als Beilage!

Brüssel-Millionen als Segen für Region

Macher der Leader-Region Vorderland dürfen positive Bilanz in Sachen Projektumsetzungen ziehen.

RANKWEIL Aus der Taufe gehoben wurde das Vorhaben bereits 2015. Jetzt, neun Jahre später, können die Initiatoren und Mitstreiter positive Bilanz ziehen. Die Rede ist von der Leader-Region Vorderland-Walgau-Bludenz. Ermöglicht wurde das Ganze durch ein 1991 ins Leben gerufenes Förderprogramm der Europäischen Union zur Entwicklung ländlicher Regionen. In der ersten Förderperiode von 2015 bis 2023

flossen bereits mehr als vier Millionen Euro für Projekte in der Region zwischen Bludenz und Meiningen. Inklusiv der aufgetragenen Eigenmittel sind damit rund 7,5 Millionen Euro für nachhaltige Investitionen in die Region geflossen.

Von Stillstand keine Rede

Unterm Strich konnten mit diesen Finanzmitteln bislang insgesamt 81 Projekte in Angriff genommen und

in die Tat umgesetzt werden. Damit konnten die in Brüssel zugesagten Finanzmittel voll ausgeschöpft werden, ziehen der Dünserberger Bürgermeister Walter Rauch als Obmann und Karen Schilling als Geschäftsführerin der Leader-Region eine durchaus positive Bilanz.

Das erklärte Ziel der Macher der Leader-Region lautet: Stärkung der ländlichen Region durch Kooperation und Kommunikation. Von Stillstand kann bei der Oberländer Region allerdings keine Rede sein. In der neuen Förderperiode stehen nämlich bis zum Jahr 2027 weitere 3,4 Millionen Euro zur Verfügung.

Feldkirch offiziell neuer Partner

Jährlich können bei der Leader-Region mit Sitz in Rankweil vier Mal pro Jahr Projekte eingereicht werden. Die letzte Einreichfrist endet laut Schilling Ende Oktober 2024. Besonders freuen sich Rauch und Schilling darüber, dass jetzt auch die Stadt Feldkirch mit im Boot sitzt und als offizieller Partner gilt. Dies sorgt für eine willkommene Stärkung der „Stadt-Umland-Kooperation“. Die Themenbereiche der Menschen in ländlichen Regionen werden nicht nur von Rauch und Schilling als vielfältig eingestuft.

Themen und Fragen vielfältig

Wie schaffen wir es, im ländlichen Raum das Auto in der Garage zu lassen? Oder was kann unternommen werden, damit die Jungen in der Region bleiben oder wieder dorthin zurückkehren? Auch Fragen, wie Produkte, die auf Feldern in der Region ringums wachsen, auf Speisekarten gebracht werden können. Darüber hinaus stehe auch



Stolz auf bisher gelungene Arbeit: Walter Rauch und Karen Schilling.

LEADER

die Thematik der Betreuung Pflegebedürftiger am Land und die Frage, was junge Eltern für den Wiedereinstieg ins Berufsleben benötigen,

Schilling und betont im Gespräch mit den VN, dass man sich bei der Leader-Region über alle eingebrachten neuen Ideen für Projekte freue.

„Samt Eigenmitteln sind 7,5 Mill. Euro für nachhaltige Investitionen in die Region geflossen.“

Karen Schilling

Geschäftsführerin Leader Region

bei vielen Menschen und Einwohnern in ländlichen Gebieten im Mittelpunkt. „Es sind viele kleine Fragen, die am Ende auf eine große hinauslaufen, nämlich auf die, wie wir leben wollen. Wir versuchen Antworten auf diese Fragen zu geben und konkrete Maßnahmen zur Umsetzung zu ermöglichen“, meint

Sechs neue Projekte am Start

Die neue Förderperiode, für die der Startschuss bereits im Vorjahr fiel, sei gut gestartet. „Wir haben bisher sechs neue Projekte. Förderfähig sind Projekte von Personen und Organisationen aller Art, von Vereinen, NGOs, Privatpersonen sowie öffentlichen Einrichtungen oder Gemeinden“, ergänzt Rauch. Je nach Projektart könne eine Förderhöhe von 40, 60 oder gar 80 Prozent vergeben werden. **VN-TW**

Weitere Informationen, Termine sowie Fakten und Unterlagen zur Leader-Region Vorderland-Walgau-Bludenz unter www.leader-vwb.at im Internet.



VN-GRAFIK

Klassischer Fehlstart für Feldkirchs Handballdamen

Neu formierte Mannschaft verlor in Tulln trotz klarer Führung mit neun Toren Differenz.

FELD KIRCH Fast alles neu bei den Feldkircher Handballdamen. Mit dem Deutschen Karsten Schneider steht ein neuer Trainer in dieser Saison der Women Liga Austria an der Seitenlinie. Ex-Spielerinnen Julia Feierle-Scheidbach kümmert sich nach ihrem Karriereende um die sportlichen Belange der Montfortstädterinnen. Mit Chiara Sieber (Brühl), Patricia Nad (Buchs/Vaduz) und Reka Edda Bogner (Vestmannaeyjar) gibt es drei neue Verstärkungen. Zudem rücken mit Aleksandra Toth, Maria Müller und Sara Wolf vielversprechende Talente aus der eigenen Unter-18-Mannschaft in die Aufgebot des Damen-1-Teams. Allerdings verzeichnete Feld-

kirch mit Katja Rauter, Julia Feierle-Scheidbach, Lara Hanslik, Elisabeth Vidal und Martina Nosch gleich fünf Spielerinnen, welche ihre Handballschuhe an den berühmten Nagel hängen. Talent Nikolina Todorovic wechselt zum Frankfurter HC und Adrian Toth



Feldkircher Handballdamen wie auch Monika Haller mussten den Kids viele Autogramme schreiben.

schließt sich dem Team von Wiener Neustadt an. „Wir stehen vor neuen, großen Herausforderungen.“

Junges Team

Ein junges Team mit einigen Talenten muss neu geformt werden und das braucht viel Zeit und Geduld. Das wird eine reizvolle Aufgabe für den neuen Trainer“, so BW-Feldkirch-Sportchefin Julia Feierle-Scheidbach. Zum Auftakt erlitt Feldkirch im Auswärtsspiel in Tulln einen klassischen Fehlstart. Mit 24:33 gab es für das stark ersatzgeschwächte Feldkircher Team eine klare Niederlage. Dabei lag man in Niederösterreich nach einer Viertelstunde mit fünf Toren in Front und konnte bis zur 47. Minute einen 23:23 Gleichstand herausschießen.

Beste Werferin

Beste Feldkircher Werferin war Youngster Raphaela Rederer mit acht Treffern. Teamkollegin Giulia Conte durfte sich über sieben Tore



Feldkirchs Handballdamen verloren in Tulln klar.

VN-TK (2)

freuen. Marinela Panayotova (2), Laura Götz (1), Rebecca Rappitsch (3), Patricia Nad (1), und Leonie Hartl (2) trugen sich ebenfalls in die Torschützenliste ein. Mit nur zehn Feldspielerinnen und einer Torfrau war Feldkirch zum ersten Pflichtspiel in Tulln angetreten.

Zur Heimpremiere am Samstag, 14. September, um 19 Uhr, Reichelfeldhalle Feldkirch, kommt Korneuburg als Gegner in die Montfortstadt. Trotz der Außenseiterrolle hofft Feldkirch auf die ersten Punkte am zweiten Spieltag der Women Liga Austria. **VN-TK**